25

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 81/90

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Land Baden-Württemberg,
vertreten durch das Oberschulamt F[redacted],
dieses vertreten durch den Präsidenten,
E[redacted]straße 68, F[redacted],

Beklagter und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [redacted]
und Dr. [redacted] -

g e g e n

Marion G[redacted],
W[redacted]straße 15 B, D[redacted],

Klägerin und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [redacted] -

WII

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn, die Richter Dr. Engelhardt, Dr. Werp und Dr. Rinne sowie die Richterin Dr. Deppert
am 18. März 1991

beschlossen:

Die Gründe des Senatsbeschlusses vom 28. Februar 1991 werden gemäß § 319 ZPO dahin berichtigt, daß in Ziffer 2 der 4. Satz des 2. Absatzes lauten muß:

> Der Standpunkt des beklagten Landes läuft darauf hinaus, daß im Einstellungsverfahren ledigen und nicht an einen Lebensgefährten gebundenen Lehrern grundsätzlich der Vorzug vor solchen Bewerbern gebühre, die persönliche Bindungen in Gestalt einer Lebensgemeinschaft eingegangen sind.

Krohn Rinne